

öffentlich

Sachbearbeiter: Christine Kules

Datum: 14.07.2021

Aktenzeichen: 461.01

TOP: 90

Beschlussvorlage Nr. 59/2021		
Betreff: Neubau Kindertagesstätte Botenheimer Weg - Ausschreibungsbeschluss für verschiedene Gewerke		
Produkt: Betrag:	Haushaltsjahr:	Mittel vorhanden? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Deckungsvorschlag: <input type="checkbox"/> überplanmäßig <input type="checkbox"/> außerplanmäßig	Fachbereich: <input type="checkbox"/> Bürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> Hauptamt <input type="checkbox"/> Kämmerei	bisher behandelt:

Sachverhalt:

Der Gemeinde Cleebonn liegen alle erforderlichen Genehmigungen für den Kindergartenneubau vor. Eine erste Bemusterung wurde bereits durch den Gemeinderat durchgeführt. Der nächste Schritt ist die Ausschreibung folgender Gewerke (Ausschreibungspaket 1):

- Rohbauarbeiten
- Gerüstarbeiten
- Dachabdichtungsarbeiten
- Klempnerarbeiten
- Fenster/Außentüren
- Rollladenarbeiten
- Metallbauarbeiten
- Aufzug
- HLS-Installation
- Elektroinstallation

Die Gesamtsumme beläuft sich auf 1.670.000,00 Euro.

Der Gemeinderat äußerte bei der Bemusterung aus Kostengründen den Wunsch, dass für den Kindergartenneubau Kunststoff- anstatt Aluminiumfenster verwendet werden. Das

Architekturbüro Götze & Langguth empfiehlt ausdrücklich keine Ausführung der Fenster und Türen aus Kunststoff und nimmt dazu wie folgt Stellung:

- *Das Innenraumkonzept ist auf eine kindgerechte Haptik in Möblierung und Oberflächen abgestellt. Die Kinder sollen in den Räumlichkeiten die natürlichen Materialien berühren können. Deshalb haben wir Holz-Alufenster gewählt, damit die Fenster zum Materialkonzept passen. Kunststofffenster erfüllen dieses Kriterium nicht.*
- *Aus ökologischen Gründen sind Kunststofffenster nicht zu empfehlen, theoretisch können die Materialien recycelt werden, was aber tatsächlich nicht häufig geschieht.*
- *Im Brandfall werden durch Kunststoffe gefährliche Dioxine freigesetzt.*
- *Stark frequentierte Elemente wie Außentüren und –fenster müssten auf jeden Fall in Aluminium ausgeführt werden, da Kunststoffelemente dieser Belastung auf Dauer nicht standhalten würden.*
- *Bei starker Sonneneinstrahlung besteht die Gefahr, dass sich Kunststoffelemente so stark verformen, dass die Benutzung von Fensterflügeln beeinträchtigt sein kann.*
- *Beschädigungen im Kunststoff wie Kratzer sind kaum zu reparieren, gerade wenn man eventuell ein Dekor wählt und keine weißen Kunststofffenster einbaut.*
- *Bei den Eckfenstern müssten die Türen in Aluminium ausgeführt werden, eine Kombination mit Kunststoff wäre hier nicht möglich. Es würden nicht viele Elemente übrig bleiben, die überhaupt in Kunststoff ausgeführt werden könnten.*
- *Der Einbruchschutz ist bei Kunststofffenstern schlechter zu bewerten als bei Holz-Aluelementen.*
- *Generell ist für uns eine Kombination von Aluminium und Kunststofffenstern nicht vorstellbar.*

Circa 100m² der Fensterflächen könnten in Kunststoff ausgeführt werden. Bei einem Minderpreis von ca. 100€/m² Brutto läge das Einsparpotential bei circa 10.000,00 Euro.

Die restlichen Elemente müssten in Aluminium ausgeführt werden was wiederum einen kleinen Aufpreis zu den Holz-/Alufenstern bedeutet. Somit würde sich das Einsparpotential noch mal verringern.

Der Gemeinderat soll in der Sitzung entscheiden, ob sie der Argumentation folgen oder nicht.

Hinweis: Die Vertreter vom Architekturbüro Götze & Langguth werden an der Sitzung nicht anwesend sein. Fragen seitens des Gemeinderats, die die Verwaltung ggf. nicht beantworten kann, sollen bitte rechtzeitig vor der Sitzung an die Verwaltung weitergeleitet werden. Diese werden bis zur Sitzung mit dem Architekturbüro geklärt.

Beschluss:

Der Ausschreibung der genannten Gewerke mit einer Gesamtsumme von 1.670.000,00 Euro wird zugestimmt.